

# IN WENIGEN WORTEN DIE GANZE WELT

Gedichte für Kinder und Erwachsene

Herausgegeben von Christine Knödler

Mit Bildern von Daniela Kulot

Thienemann



## INHALT



## VORWORT

In wenigen Worten die ganze Welt 9

## GEDICHTE SIND DA – oder: Die Vögel pflücken die leise Sprache der Seen

*Antonie Schneider:* Mein weißes Blatt 20

*Susan Kreller:* Von Glück reden 21

*Kurt Marti:* gedicht von gedichten 23

*ernst jandl:* inhalt 26

*Josef Guggenmos:* Ich geh durch das Dorf 27

*Wolfgang Trampe:* Märkischer Bahnhof 28

*Philipp Luidl:* Mit dem drachen 29

*Hubert Schirneck:* Windgedicht 30

## WAS DU BRAUCHST – oder: Ich freu mich, dass am Himmel Wolken ziehen

*Gerda Anger-Schmidt:* Wünsche wie Wolken 32

*Adelheid Dahimène:* Fee Fee 33

*Hans Manz:* Der Stuhl 34

*Friederike Mayröcker:* was brauchst du 35

- Bertolt Brecht: Der Rauch* 36  
*Philipp Luidl: Auf dem ruf* 37  
*Kurt Tucholsky: Mutterns Hände* 38  
*Heinz Janisch: Das Kopftuch meiner Großmutter* 40  
*Mascha Kaléko: Sozusagen grundlos vergnügt* 42

**HAT ALLES SEINE ZEIT –  
oder: Es ist eine schöne Zeit, wenn der Dattelkern keimt!**

- Johann Wolfgang von Goethe: Hat alles seine Zeit* 44  
*Hans Arp: Sekundenzeiger* 45  
*Hermann Hesse: Stufen* 46  
*Paul Maar: Zukunft* 47  
*Heinrich Heine: Mein Kind, wir waren Kinder* 48  
*Ingeborg Bachmann: Das Spiel ist aus* 50  
*arne rautenberg: komm wir spielen das nachsagespiel* 52  
*Antonie Schneider: Capri* 53  
*Günter Bruno Fuchs: Der Irre ist gestorben* 54  
*Jürg Schubiger: Ich bin so* 55  
*Zoran Drvenkar: direkt* 57  
*Joachim Ringelnatz: Kindersand* 58



**UNSEREINS –  
oder: Gesetzt den Fall, ihr habt ein Schaf gekränkt**

- Kurt Schwitters: Kaffeeklatsch* 60  
*ernst jandl: das läuten \* das bersten* 61  
*Karlhans Frank: Arme Tante Adelheid* 62  
*Wilhelm Busch: Die alten Tanten* 63  
*Michael Ende: Ein sehr kurzes Märchen* 64  
*Erich Kästner: Die Sache mit den Klößen* 65

*Erwin Grosche: Der Angeber 68*  
*Robert Gernhardt: Gesetzt den Fall ... 69*  
*Günter Bruno Fuchs: Schularbeiten 70*  
*James Krüss: Die Löwenbändigerin 71*  
*Kurt Tucholsky: Im Käfig 72*

**FRISCHGEFISCHTES –  
oder: Das Meer ist weit, das Meer ist blau,  
im Wasser schwimmt ein Kabeljau**

*Rainer Maria Rilke: Der Panther 74*  
*Gerda Anger-Schmidt: Ich bin ein TIGER 75*  
*Josef Guggenmos: Die kleine freche Maus 77*  
*Johann Wolfgang von Goethe: Es fing ein Knab  
ein Vögelein 78*

*Max Kruse: Herr Schneck 79*  
*Mathias Jeschke: Frischgefischtes 80*  
*Heinz Erhardt: Der Kabeljau 81*  
*Heinrich Heine: Der Wind zieht seine Hosen an 82*  
*Anja Tuckermann: Die Möwe 83*  
*Robert Gernhardt: Das gute Schwein 85*  
*Antonie Schneider: Die drei Fische 86*



**DANN UND WANN UND IRGENDWO –  
oder: ... und weiteten unsre Gedanken**

*James Krüss: Der Reisepudel Archibald 88*  
*Conrad Ferdinand Meyer: Der römische Brunnen 93*  
*Antonie Schneider: Dann und wann und irgendwo 94*  
*Joachim Ringelnatz: Arm Kräutchen 95*  
*Franz Hodjak: Kinderlied 96*

*Hans-Eckardt Wenzel: Das Meer geht heute  
bis an meine Zehen 97*

*Hans Arp: Der Seemann 98*

*Joachim Ringelnatz: Segelschiffe 99*

*Heinrich Hoffmann: Die Geschichte vom  
fliegenden Robert 100*

*Hans Magnus Enzensberger: Der Fliegende Robert 101*

*Josef Guggenmos: Gegen den Wind 102*

*Hans Manz: Im Regen gehen 103*

*Hilde Domin: Nur eine Rose als Stütze 104*



### **MONDNACHT UND NEUER TAG – oder: Wo Träume noch in Nusschalen gehn**

*Peter Härtling: Wiegenlied für Stefan 106*

*Reiner Kunze: Schlafwagenschlaflied 107*

*Max Kruse: Abendlied 108*

*Elisabeth Borchers: Neuer Tag 109*

*Philipp Luidl: Der Nachmittag 110*

*Paul Maar: Mitten in der Nacht 111*

*Eduard Mörike: Um Mitternacht 112*

*Joseph von Eichendorff: Mondnacht 113*

*Clemens Brentano: Abendständchen 114*

### **MORGENS UND ABENDS ZU LESEN – oder: Es ist Nacht, und mein Herz kommt zu dir**

*Christian Morgenstern: Es ist Nacht 116*

*Erich Fried: Der Weg zu dir 117*

*Bertolt Brecht: Morgens und abends zu lesen 118*

*Christine Nöstlinger: Rechenaufgabe unter Tränen 119*

- Norbert Höchtlen: Wahnsinnig verliebt 120*  
*Arnfrid Astel: Traumkarte für Christine 120*  
*Hans Manz: Klopfzeichen 121*  
*Jutta Richter: Weil du mich magst 122*  
*Susan Kreller: Gedicht ohne Himbeergedanken 124*  
*Joachim Ringelnatz: Ich habe dich so lieb 126*

**FRÜHMER, SOMTER, HERLING, WINMER –  
oder: Die Bäume räkeln sich. Die Fenster staunen**

- arne rautenberg: frühling 128*  
*Erich Kästner: Besagter Lenz ist da 129*  
*Robert Walser: Sommer 131*  
*Eduard Mörike: Septembermorgen 132*  
*Theodor Fontane: Herr von Ribbeck auf Ribbeck  
im Havelland 133*  
*Friedrich Hölderlin: Hälfte des Lebens 135*  
*Günter Grass: Bohnen und Birnen 136*  
*Rainer Maria Rilke: Herbsttag 137*  
*James Krüss: Fragen im Oktober 138*  
*arne rautenberg: warten 139*  
*Jürg Schubiger: Schnee 140*



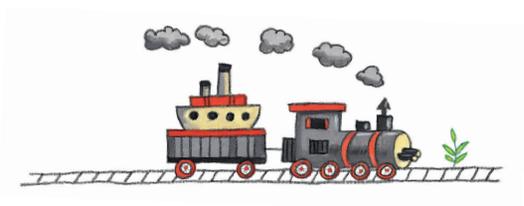
**AUSSCHNITT –  
oder: Das Große bleibt groß nicht und klein nicht das Kleine**

- Sarah Kirsch: Ausschnitt 142*  
*Wolfgang Borchert: Abendlied 143*  
*Christine Nöstlinger: Abendgebet 144*  
*Bertolt Brecht: Moderne Legende 145*  
*ernst jandl: vater komm erzähl vom krieg 146*

*James Krüss: Wo ist das Land? 147*  
*Erich Fried: Angst und Zweifel 148*  
*ernst jandl: lichtung 148*  
*Edward van de Vendel: Hände 149*  
*Wolf Biermann: Ermutigung 150*  
*Bertolt Brecht: Das Lied von der Moldau 152*

**AUS WORTEN WELTEN RUFEN –  
oder: Nicht müde werden, sondern dem Wunder leise,  
wie einem Vogel, die Hand hinhalten**

*Franz Hohler: Sprachlicher Rückstand 154*  
*Philipp Luidl: Worte 155*  
*Erich Fried: Worte 156*  
*Edward van de Vendel: Fisch 158*  
*Rose Ausländer: Nicht fertig werden 159*  
*Hilde Domin: Wahl 160*



**AUTORENVERZEICHNIS**

163

**VERZEICHNIS  
DER TITEL UND ANFÄNGE DER GEDICHTE**

165

**QUELENNACHWEIS**

168

## Wer Gedichte mit Kindern liest, begibt sich auf Entdeckungsreise

Gedichte mit Kindern lesen – und in diesem Fall auch: Gedichte mit Kindern anschauen – heißt, mit ihnen die Welt zu entdecken. Und zwar mit allen Sinnen. Es heißt, konkret, Gedichte vorzulesen oder sich vorlesen zu lassen und darüber zu reden: woran man dabei denkt, ob einem so etwas auch schon einmal passiert ist, ob man mag, was man gerade gelesen hat, welche Assoziationen in den Sinn kommen, welche Bilder man zu den einzelnen Worten und Sätzen hat. Es kann heißen: Seiten zu überblättern, weil das eine Gedichte heute nicht gefällt. Aber vielleicht schon morgen, wenn, wie Bertolt Brecht schreibt, die Zeiten wechseln. Wenn aus Stolpersteinen Wegbegleiter werden können und aus Gedichten Freunde.

Dann lachen Sie zusammen mit Ihren Kindern über einzelne Formulierungen, staunen über Wortschöpfungen, die Sie so noch nicht kannten, freuen sich an ausgesprochen schönen Sätzen – nicht, oder jedenfalls nicht ausschließlich, weil das zu allem anderen dazu die viel thematisierte Sprachentwicklung Ihrer Kinder fördert. Sondern weil es, ganz ohne Sinn und Zweck, einfach Spaß macht.

Und schon sind Sie mittendrin im Lese- und Finde-Glück. Gedichte mit Kindern lesen? Ein Kinderspiel! Die Zutaten: ein Sofa, viel Zeit, wenig Worte, viele Blicke auf umso mehr Welt. Mit Überraschungen, Unverhofftem, Unerfahrenem und Ungeahntem, von dem wir sonst nicht einmal träumen könnten: „In wenigen Worten die ganze Welt“.

*Christine Knödler*

GEDICHTE SIND DA –

oder:

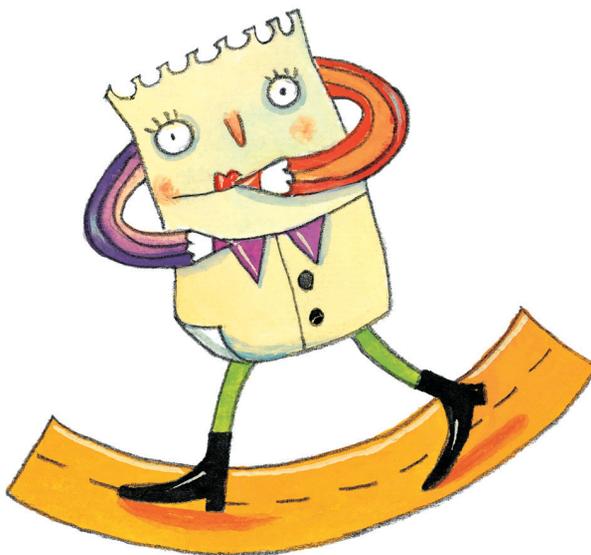
Die Vögel pflücken die leise Sprache der Seen



## Mein weißes Blatt

Mein weißes Blatt  
ist voll von Wegen  
von rechts nach links  
von links nach rechts  
läuft es dem Glück entgegen.

*Antonie Schneider*

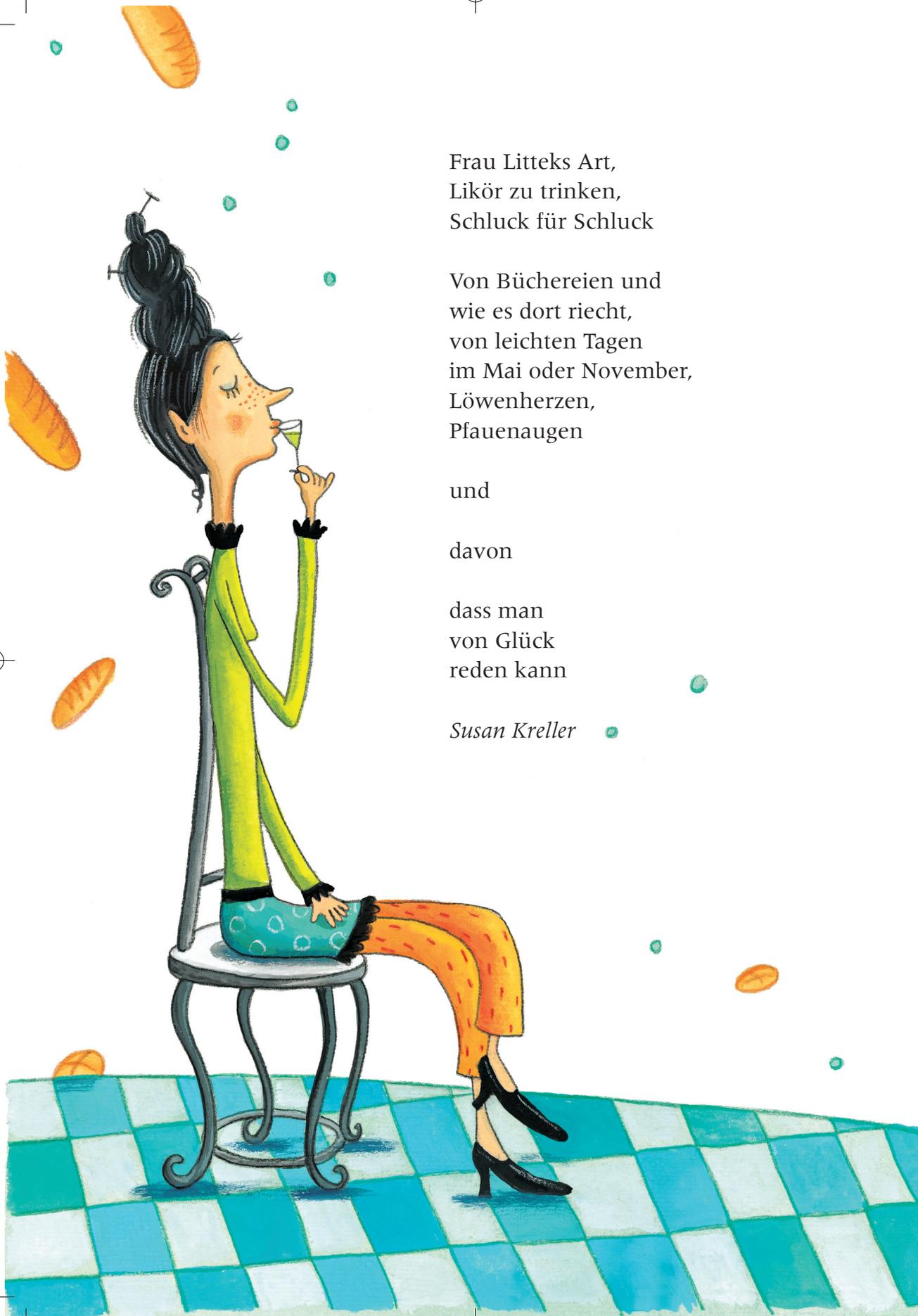


## Von Glück reden

Man kann von  
Glück  
reden

Von Regen auf Fenstern  
wie Blindenschrift,  
Kakao ohne Haut,  
vom Wiederfinden,  
nicht Verlieren,  
warmen Brot und  
weichen Fragen,  
von Freunden  
und  
Fischen  
und  
tanzenden Schatten  
im Schnee





Frau Litteks Art,  
Likör zu trinken,  
Schluck für Schluck

Von Büchereien und  
wie es dort riecht,  
von leichten Tagen  
im Mai oder November,  
Löwenherzen,  
Pfauenaugen

und

davon

dass man  
von Glück  
reden kann

*Susan Kreller*